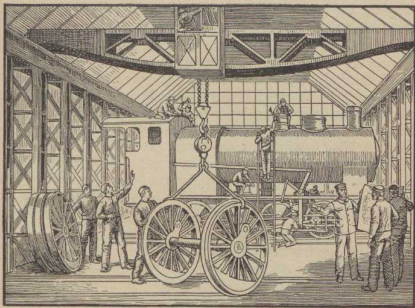


dem Maschinenhause waren unten im Keller die Dampfmaschinen aufgestellt, und im Erdgeschoß standen die Elektromotoren. Die Dampfmaschinen setzten die gewaltigen Schwungräder der Motoren in Bewegung, und diese erzeugten die Elektrizität, mit der alle übrigen Maschinen der Fabrik betrieben und alle ihre Lampen gespeist wurden. Wir gingen darauf in die Modellfabrik. Hier wurden alle Maschinenteile, die hergestellt werden sollten, aus Holz gedreht und zusammengefügt. Ich wunderte mich, daß in dieser Tischlerei, in der doch fleißig gehobelt, gesägt, gefeilt, gehämmert und gebohrt und an den elektrisch getriebenen Drehbänken gedreht wurde, gar nichts von Staub zu spüren war.



Da zeigte mir mein Führer kleine, runde Öffnungen im Fußboden, durch die aller Staub und alle kleinen Holzspänchen weggesaugt wurden, so daß sie die Arbeiter nicht mehr belästigen konnten. Die fertigen Holzmodelle wurden in die Gießerei getragen. Wir gingen auch dahin und sahen zuerst die Schmelzerei, in der das Eisen durch gewaltige Hitze flüssig gemacht wurde. Nicht daneben war der Gießraum. Hier wurden die Holzformen in Kästen gestellt und dann rings mit feiner Erde umgeben. Diese Erde wurde fest angeedrückt. War dies geschehen, so wurde die Holzform vorsichtig herausgenommen. Mit einem Flaschenzuge wurde nun ein Schmelzgefäß aus dem Ofen gehoben und bis über den Kasten gebracht.